



Erfolg zwischen Tradition und Qualität

Nachhaltigkeit von der Vorstufe bis zum Druck beim Medienhaus in Weiden

Gemeinsam mit dem Partner Agfa Graphics produziert der Betrieb in der nördlichen Oberpfalz mit einem perfekt angepassten Apogee Workflow eine vollautomatische umweltfreundliche Plattenproduktion.

»Anfangen hat die Umstellung unserer CtP-Produktion schon vor gut einem Jahr«, blickt **Thomas**



Leckert, Geschäftsführer bei Spintler Druck und Verlag, zurück. Die Geschäfte im Jahr 2009 seien für die gesamte Bran-

che zwar hart gewesen, jedoch sei bei Spintler die Investition in eine neue CtP-Anlage dringend notwendig gewesen.

Die langjährige Zusammenarbeit mit Agfa Graphics führte daher schnell zu einer Entscheidung. 2010 wurde bei Spintler eine Avalon N8-52E Thermo-Plattenbelichtungsanlage mit L50-Kassetten-Loader-System installiert. Belichtet wird bei Spintler seither auf der chemiefreien Druckplatte Amigo TS. »Das Gesamtpaket umfasst heute zudem eine Erweiterung unseres Apogee-Workflows und weitere Maßnahmen zur umweltfreundlichen Produktion«, schildert Leckert weiter.

Das Gesamtpaket muss stimmen

Den Schritt in die ökologische Produktion geht das Unternehmen konsequent weiter. Dazu gehören etwa eine CO₂-Zertifizierung, der Einsatz von FSC-Papier und der alkoholreduzierte Druck mit den zwei manroland-Bogenmaschinen im Format 70 cm x 100 cm. »Wir starten aktuell die Erzeugung unseres eigenen Stroms mit einem Blockheizkraftwerk«, freut sich Thomas Leckert, der schon 2010 eine Photovoltaik-Anlage auf dem Firmendach installierte. »Das Gesamtpaket muss stimmen«, erklärt er.

Zu seiner Vorstellung einer umweltfreundlichen Unternehmensphilosophie passt die Avalon-Anlage perfekt. Thomas Leckert ist mit der Performance seiner neuen CtP-Produktionsstrecke mehr als zufrieden. Die CO₂-Emission konnte er so weiter reduzieren und die Plattenherstellung erfordere heute deutlich weniger Kontrollen und Regelungen. »Mit unserer alten Thermoplatte hatten wir einen wesentlich höheren Aufwand, um den Prozess stabil zu halten«, erläutert Leckert. »Heute ist der Prozess zu jeder Tages- und Jahreszeit stabil. Die Amigo TS-Platte ist weniger klimaempfindlich und es gibt wesentlich weniger Fehlbelichtungen. Dadurch haben wir auch erheblich weniger Maschinenstill-

Wer als traditionelle Druckerei in der breiten Masse überleben will, muss mehr tun, als nur drucken. Das weiß auch das Team von Spintler Druck und Verlag GmbH, Medienhaus Weiden. So stieg das Unternehmen nicht nur sehr früh in den Digitaldruck ein, sondern qualifiziert sich durch stetige Einhaltung und Erneuerung von Standard-Zertifizierungen nach PSO und FSC.



Seit 1919 produziert das Druck- und Medienhaus Spintler und ist als Traditionsunternehmen im nordost-bayerischen Raum bekannt.

Der Beitrag wurde uns von Agfa Graphics zur Verfügung gestellt.



Jürgen Wolf, Agfa, Thomas Leckert, Geschäftsführer Spintler Druck und Verlag GmbH, und Werner Löschel, Leiter Vorstufe (von links), vor der Agfa Avalon N8 52E mit L50-Loader.



Thomas Leckert zeigt Agfa-Key-Account-Manager Jürgen Wolf ein Faltschachtelmuster.



Bernhard Gröbner bedient das Agfa Apogee-Terminal und kontrolliert hier das Ausschießschema.

stände, was für uns einen Spareffekt von zehn bis 15 Prozent ausmacht.« Zudem habe man auch bei der Entsorgung von Chemikalien deutlich einsparen können. Besonders stolz ist Leckert auf den stabilen Prozess: »Unsere dritte PSO-Re-Zertifizierung haben wir direkt aus der Produktion heraus bekommen, absolut Top!«

Intelligenter Workflow-Prozess

Gedruckt wird bei Spintler im Dreischichtbetrieb. »Alle unsere Drucker sind in der Lage, eine defekte Platte neu zu erstellen«, freut sich Leckert. Das kommt normalerweise kaum vor, jedoch will er für den Fall der Fälle gerüstet sein. Die Vorstufe arbeitet zehn Stunden pro Tag und fertigt in der Regel die Druckplatten für die Schichten an. Etwa 100 Platten pro Tag werden bei Spintler verbraucht.

Gesteuert wird der Prozess vom Apogee Workflow, der seit 2009 in der Vorstufe installiert ist. Gestartet ist man bei Spintler mit einem RIP. Es folgte die Erweiterung um das Modul »Manages«, der Ausbaustufe für die automatische Produktion. Im Februar 2011 wurde der Workflow um das Modul »Versioning« für das einfache Herstellen verschiedener Sprachversionen erweitert.

Ein weiteres Qualitäts-Tool ist der Einsatz von Agfa Sublima. »Das Hybridraster wird für hochwertige Printproduktionen von einigen Kunden sehr geschätzt, ist aber schwer zu vermarkten«, sagt Leckert. »Kunden mit hochwertigen Kunstbänden oder Geschäftsberichten können wir diese brillante Rasterqualität anbieten«, erklärt Leckert, »da es sich auch im Verkaufspreis bemerkbar macht«.

Einen großen Vorteil sieht der Unternehmer in der Möglichkeit einen 1:1-Proof von der Form auf A3 drucken zu können. Mit »Split for Proof« werden die Formen aus den Originaldaten gerendert und als Formproof auf einem A3-Drucker ausgegeben. So erspart man sich das zeitaufwendige falzen, schneiden und drucken der bisher erstellten Proofs in Originalgröße.

Weg von der Masse – hin zur »Klasse«

Spintler produziert heute Akzidenzen, Verpackungen und Bücher. Das war nicht immer so. Der Betrieb, der 1919 mit dem Erwerb der Buchdruckerei Rudolf Aichinger durch den Kaufmann Otto Spintler startete und 1949 durch den vom geschäftsführenden Gesellschafter Emil Spintler gegründeten Verlag für die »Oberpfälzer Nachrichten« ergänzt wurde,

beschäftigte einst bis 140 feste und 650 freie Mitarbeiter. Heute produziert das Unternehmen keine Zeitung mehr, ist aber noch im Endlosdruck tätig. 1951 investierte man in die erste Offsetdruckmaschine und ist seither im Akzidenzdruck tätig. Mit hochwertig gedruckten und verarbeiteten Buchproduktionen für Kunden aus der Automobilindustrie, dem gehobenen Verlagswesen und Versandhandel und mit Werbedrucken, Etiketten und Aktionsflyern für den Handel im Foodbereich setzt Spintler ein deutliches Zeichen fernab vom Mainstream und der breiten Masse. »Wir sind auch stark im hochwertigen Mailingbereich«, erklärt Leckert. Mailings und Faltschachteln werden bei Spintler gestanzt und veredelt. Auch die professionelle Adressierung gehört heute zum Geschäft der Druckerei. Insgesamt 50 Mitarbeiter beschäftigt die Spintler Druck und Verlag GmbH in Weiden heute. Dazu kommen zehn Mitarbeiter der 1999 gegründeten Spintlerdigital GmbH.

Hybrid in die Zukunft

Mit Digitaldruck hat man bei Spintler demnach schon einige Jahre Erfahrung. Drei frisch installierte Konica-Minolta-Systeme sorgen für den

entsprechenden Output. »Der Digitaldruck wächst stetig«, freut sich Leckert, der beide Verfahren – Digital und Offset – parallel laufen lässt. Oft verschaffe ihm der Digitaldruck auch Zugang zu Offsetsaufträgen und umgekehrt. Bei den Papieren mache man schon heute keine Unterschiede. Die FSC-Zertifizierung passe gut zu Verlagen, da viele Wert auf das umweltfreundliche Logo legen. »Im Digitaldruck setzen wir schon zu 100 Prozent FSC-zertifizierte Papiere ein«, sagt Leckert, der an einen weiteren Anstieg des Digitaldruckvolumens glaubt. »Die Auflagen werden immer kleiner und die Logistik immer differenzierter«, erklärt er. »Wir liefern Mailings bis nach Australien. Hier entsteht ein völlig neues Geschäftsfeld.«

Spintler bietet über »Spintlerdigital« auch eine Web-to-Print-Lösung an. Hier laufen die Prozesse zusammen und die enge Verzahnung wird sich nach Ansicht Leckerts in Zukunft fortsetzen. Eines jedoch stellt er klar: »Das Druckprodukt muss Hauptprodukt bleiben. Wir sind nah dran an den Daten, jedoch ist und bleibt der Druck unsere Kernkompetenz.«

➤ www.agfa-graphics.de

➤ www.spintler.com

